

## Register.

Wie man den Sudt machen sol.	=	follo
Wie der Sodt zum Salpeter-wachsen gerichtet wird.	=	336
Wie der rothe Salpeter sol geläutert werden.	=	336
Wie man das graue und schwarze Salpeter-Salts läutern sol.	=	339
Wie die rohe Lauge für dem Sieden zu verreichern sey.	=	339
 <b>Vom Salksieden.</b>  		
Wie das Salksieden von geringer Söhle/mit Nutz und Vorthail anzurichten sey.	=	340
Von Bay- oder Meerfalk.	=	341
Vom Lectwerck.	=	342
Vom Steinsalk/so man in Polen aus der Erden häuet.	=	342

## Ende des Registers.

NB. Diese Schrift gehöret zum Kupffer No. 15.

### Von Fleken oder schwebenden Gängen.

**D**ie Flek oder schwebende Gänge/werden selten mit Schurffen erbauet oder entblöst/sondern sie werden mehrentheils(wenn sie in die Teuffe fallen)mit Schacht-sincken oder Stollen treiben erbauet / wil derohalben einen kurzen Bericht thun/diweil sie nach der Länge und Breite gegen andern Gängen einen grossen Unterscheid haben / denn ein streichender Gang fällt vom Tag in die Teuffe/daher man ihn auch ein streichenden oder stehenden Gang zu nennen; pfleget / aber ein Flek fällt nicht strack in die Teuffe/wie ein stehender Gang/sondern breitet sich unter der Erden weit aus / darumb sie auch Flek oder schwebende Gänge genennet werden.

Man findet auch Flek / die sich in die Länge und Breite ziehen/ die offtmahls ein groß Gebirge einnehmen / welche man Geschub nennet / denn es ist gleich als wenn ein Platz oder Refier mit Schieffer-Erzt/oder dergleichen Dingen/die man aus der Erden gewinnet / überschut wäre/ bißweilen findet man (wiewol selten) nur einerley Materia in einer Refier liegen/ gleich als wenn es aus der Erden gehauen wäre/bey 1. oder 2. Lachter hoch/ 4. oder 5. Lachter breit / da einer von dem andern bey 2. 3. oder mehr Lachter liegt/ welche wenn man sie ersincket / wie ein Dach liegen / und sich weiter aufthun/ es wird auch offtmahls aus einer solchen Hallen ein Geschut oder Stock.

Das mittelst das zwischen zweyen Fleken liegt/nennet man ein Keilberg/solch Gebirg wird darunter ganz und gar verborgen/das mans nicht sehen kan/ biß das man den Flek durchsincket/wann aber ein Keilberg zwischen zweyen streichenden Gängen ist / so siehet man ihn/ wann er ersincken wird/sir Augen/wie mächtig er ist.

Es sind aber die Flek oder schwebende Gänge nicht alle dick und mächtig / sondern sind sehr ungleich und unterschiedlich/denn etliche sind kaum 1. 2. oder 3. qver Finger mächtig/die heist man schmale Flek/dagegen sind etliche einer Spanne 1. 2. oder 3. Schuh / ja einer ganzen Lachter und mehr mächtig / die nennet man mächtige Flek / dergleichen sind unter den Fleken oder schwebenden Gängen etliche/die sich flach/andere die sich streichend oder fallend aufthun / es streicht auch offtmahls ein schmal Flek durch einen schwebenden Gang/wie sich dann ein schmal Flek gleich so wohl zum Gang örtert/als ein mächtig Flek / darumb das in die Teuffe fällt.

Aber ein hange Klufft/die sich am Tage eräuet/ fällt nicht wie die andern Klufft in die Tieffe/ sondern fällt vom Tage ins liegende oder hangende/daher es auch ein Tagklufft oder Taggehänge genannt wird.

